

# Protokoll der Jahrestagung 2011

Samstag, 17. September 2011, Fürstenlandsaal Gossau

## Konvent

Begrüssung  
Grussadressen der Gäste  
Pause

## 74. Hauptversammlung des KAHLV

1. Wahl der Stimmzählerinnen
2. Protokoll der HV 2010
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Jahresrechnung 2010/2011
5. Revisorinnenbericht
6. Budget 2011/2012
7. Verabschiedungen
8. Wahlen
9. Anträge
10. Allgemeine Umfrage

Die heutige Jahrestagung wird durch den Jugendchor der Musikschule Gossau umrahmt. Mit ihren poppigen, schönen und zum Meditieren einladenden Melodien stimmen sie uns auf die Tagung ein.

---

## Konvent, Begrüssung

Helen Rutz, Präsidentin KAHLV, begrüsst alle Gäste und Mitglieder im Fürstenlandsaal in Gossau und freut sich, ihre zweite HV als Präsidentin in ihrer Heimatstadt abhalten zu dürfen.

Folgende Gäste sind der Einladung zur heutigen Versammlung gefolgt:

Regierungsrat	Stefan Kölliker
Erziehungsräte	Silvana Backes Florin Rupper
Amt für Volksschule	Rolf Rimensberger, Leiter
Fachstelle Jugend und Gesellschaft	Rosmarie Obertüfer, Leiterin
Gast aus Gossau	Alex Brühwiler, Stadtpräsident
Verband St.Galler Schulgemeinden	Yvonne Betschart
Geschäftsleitung KLV	Claudia Frei-Preisig
Verband Schulleiter SG	Christof Bicker
PHSG	Jaqueline Büchi, Dozentin Ursi Bamert, Dozentin

VPOD Ostschweiz	Maria Huber, Regionalsekretärin
PK VII	Barbara Keel, Präsidentin und Mitglieder der PK VII
Leitung BAG LM	Edith Eppenberger
Leitung BAG WB	Yvonne Morath
Netzgruppenleiterin	Margrith Fehr Anita Schefer
Revisorin	Ruth Gradenecker
Von den Stufen:	
KKgK	Esther Köppel-Rohrer, Präsidentin
KUK	Roger Häubi, Präsident
KMK	Roger Sachser, Präsident
SLK	Patrick Keller, Präsident
KRK	Urban Gobet, Präsident
LEGASG	Irène Graber, Vorstandsmitglied
BSGL St.Galler Logopädinnen	Catherine Lanz
DLG	Jaqueline Büchi, Vorstandsmitglied

Entschuldigt haben sich einige geladene Gäste und viele Kolleginnen.

**Herr Alex Brühwiler**, Stadtpräsident von Gossau, überbringt die Grussworte der Stadt Gossau und heisst uns alle Willkommen. Es fällt ihm heute leicht, Gossau vorzustellen, da ein Grossteil der anwesenden Lehrkräfte das ehemalige AHLS besucht hat und dem zu Folge Gossau bekannt ist. Er erläutert das Schulwesen der Stadt Gossau und weist auf die verschiedenen Bildungsinstitutionen hin. Dabei ist er erfreut, dass laut einer Umfrage 90% der Schülerinnen, Schüler und Eltern mit der Schule der Stadt Gossau zufrieden sind. Die gute Qualität der Schule hängt einerseits von den Lehrpersonen, andererseits von der guten Infrastruktur ab, worauf er sehr stolz ist. Nebst den verschiedenen Ausbildungsstätten verfügt Gossau über 600 Lehrverhältnisse, womit ebenfalls zur Jugendförderung beigetragen wird.

Die heutige Pausenverpflegung wird durch die Stadt Gossau offeriert. Herzlichen Dank!

**Helen Rutz** zeigt zu Beginn einen leeren Massbecher: „Das Mass ist voll! –Oder nein, besser: das Mass ist leer!“ Damit weist sie auf die Verschlechterung unseres Berufsstandes im vergangenen Jahr hin. Wiederum mussten wir einen Stundenabbau hinnehmen. Bei den Vollzugshilfen Fremdsprachen auf der Mittelstufe wurde zu Gunsten des Fremdsprachenunterrichts in der Mittelstufe die Klassenteilung beim Bildnerischen Gestalten gestrichen. Sie betont aber auch, dass dies glücklicherweise keinen oder fast keinen Abbau für die Kinder in diesen Fächern bedeutet.

Erst vor 3 Jahren wurde uns versprochen (nachdem es einen markanten Abbau in der Handarbeit gab), dass wir das BG, wie auch die Handarbeit im Halbklassenunterricht erteilen können. Aus- und Weiterbildungen wurden angepasst und aufgebaut. Es kann nicht sein, dass Verbesserungen in einem Fach Verschlechterungen für eine andere Berufsgruppe oder

ein anderes Fach mit sich bringen. Keinesfalls wollen wir nochmals solche Entscheide auf diese Weise hinnehmen und akzeptieren müssen.

Viele sind sich nicht bewusst, wie wichtig und wertvoll die Vorarbeit unserer Fächer ist. In den gestalterischen, handwerklichen Fächern lernen die Schülerinnen und Schüler was es braucht für das praktische Schaffen. Dazu kommt die Förderung und Schulung der Kreativität sowie dem Ausdauertraining. Auch sehr wichtig dabei ist die Sozialkompetenz: Eine entscheidende Fähigkeit, die überall im Berufsleben gefragt und vorausgesetzt wird.

Helen Rutz listet diverse Berufe auf, bei denen unsere „Vorlehre“ eminent wichtig ist.

Leider haben in den vergangenen Jahren immer weniger Studierende das Fach Handarbeit für die Oberstufe an der PHSG gewählt. In den kommenden Jahren zeichnet sich daher einen Mangel in diesem Bereich ab. Diesen Mangel an Lehrkräften ist darauf zurück zu führen, dass die Studierenden in Handarbeit sehr wenig Vorbildung erhalten und sie sich daher nicht an diesen Fachbereich wagen. Manchmal sind es auch schlechte Erinnerungen, die die Nichtwahl begünstigen! Helen Rutz weist darauf hin, dass wir alle das in der Hand haben! Es gibt heute so viele Möglichkeiten, bei den Kindern und Jugendlichen die Freude an diesen Fächern zu wecken!

Der KAHLV-Vorstand hat diesbezüglich eine kleine Imagekampagne vorbereitet. Mit einem peppigen, frischen Auftritt soll für unsere Fächer geworben werden. Dies z.B. bei den Studierenden aber auch bei Eltern, Verbänden, Lehrkräften, usw.

Auch im vergangenen Jahr wurde daran gearbeitet, dass die Hauswirtschaft in den Mittelschulen Fuss fassen kann, damit die Vorbildung für künftige Lehrerinnen und Lehrer wenigstens zu einem kleinen Teil gewährleistet ist. In einzelnen Mittelschulen waren wir erfolgreich, in anderen scheiterte unser Bestreben am Mangel an Finanzen oder Teilnehmenden.

Diesen Herbst soll der 13. Nachtrag zum Volksschulgesetz in den Kantonsrat in die vorberatene Kommission kommen. Im nächsten Frühjahr soll das Gesetz verabschiedet werden, woraus dann anschliessend der neue Berufsauftrag ausgearbeitet wird. Der Vorstand hofft, dass die Gesetzesänderung bewilligt wird und denken, dass das ein Schritt in die richtige Richtung ist. Allerdings ist es uns wichtig, dass die geplante Stundenreduktion auf der Mittel- und Oberstufe nicht bei unseren Fächern stattfindet!

Helen Rutz bedankt sich bei Herrn Kölliker, dass wir mittels Vernehmlassungen auch immer in die Entscheide miteinbezogen werden. Ein weiterer Dank spricht sie den Mitarbeitenden des AVS, insbesondere Rolf Riemensberger, für die gute, konstruktive Zusammenarbeit aus.

**Stefan Kölliker, Regierungsrat**, hat sich seit seinem Amtseintritt vor über drei Jahren zum Ziel gesetzt, mit Reformen im Bildungsbereich Zurückhaltung zu üben und vor Entscheidungen in der künftigen Schulentwicklung alle Vor- und Nachteile sorgsam abzuwägen.

Mit dem Beitritt zum HarmoS-Konkordat ist man verstärkt in die interkantonale Entwicklung der Schulpolitik eingetreten. Dabei hat man sich in vielen Bereichen auf einen gleichen Nenner geeinigt. Der Kanton St.Gallen ist Vorreiterkanton da bereits alle Erfordernisse umgesetzt sind.

Die Lehrpersonen stehen für Herrn Kölliker im Zentrum seiner Bemühungen und sind somit in ihrer Position zu stärken. Dafür sind Massnahmen zum Erhalt der Berufsattraktivität zu treffen. Mit dem Massnahmenpaket zur Stärkung des Lehrberufs, hat er sein Versprechen gehalten. Die Regierung wird die Vorlage nach der Vernehmlassung zu Händen des Kantonsrates verabschieden.

Im Sinne eines Überblicks erläutert RR Kölliker kurz, die im Moment wichtigsten Geschäfte. Vertiefte Informationen zu allen Geschäften sind bitte der Webseite [www.schule.sg.ch](http://www.schule.sg.ch) zu entnehmen.

### *Massnahmenpaket zur Stärkung der Lehrpersonen*

BD und ER haben im April 2011 das Massnahmenpaket zur Stärkung des Lehrberufs in der Volksschule vorgestellt. Darin enthalten sind folgende Schwerpunkte: Modernisierung des Berufsauftrages, der auch die Senkung der Anzahl Pflichtlektionen beinhaltet, Massnahmen gegen einen möglichen Lehrermangel, Stärkung der Schulleitungen, Verbesserung der Weiterbildung, Entlastung von unnötiger Administration und Hilfestellungen beim Umgang mit der Heterogenität. Auch enthalten ist die Verlängerung der Weihnachtsferien auf zwei Wochen und die Senkung des Unterrichtspensums der Oberstufenlehrkräfte von 28 auf 27 Lektionen.

Für einen neuen, zeitgemässen Berufsauftrag muss das Volksschulgesetz geändert werden. Die Gesetzesvorlage befindet sich derzeit in der Vernehmlassung. Wenn alles klappt, könnten die Verbesserungen auf das Jahr 2013 umgesetzt werden.

Ein Thema, welches nebst dem Massnahmenpaket am meisten beschäftigt, ist die Zukunft der Aufsicht in der Volksschule, da die Regionale Schulaufsicht (RSA) auf Ende Mai 2012 abgeschafft wird. Die Aufsicht liegt primär bei den Schulträgern, d.h. den Gemeinden. Nur die Oberaufsicht liegt beim Kanton – primär beim Erziehungsrat und dem Bildungsdepartement.

Im Rekurswesen sollen an die Stelle der acht RSA-Behörden vier regionale Rekursstellen treten. Die Vorschläge zur Aufsicht der Volksschule befinden sich bis September 2011 in der Vernehmlassung.

### *Wie weiter bei der Schuleingangsstufe?*

Nach dem überraschenden Entscheid des Kantonsrates, das Projekt Basisstufe frühzeitig abzubrechen, hat der Erziehungsrat das weitere Vorgehen mit der Eingangsstufe festgelegt. Für den ER ist klar, dass trotz dem Entscheid bei der Schuleingangsstufe Handlungsbedarf besteht. So wurde das AVS beauftragt, einen Bericht zu den verschiedenen aktuellen Einschulungsvarianten auszuarbeiten und die Richtlinien zur Schaffung von Alternativen zur Einführungsklasse zu prüfen.

### *Vollzugshilfen Blockzeiten/Fremdsprachen*

Im Rahmen des Projekts Vollzugshilfen Blockzeiten/Fremdsprachen wurde eine Handreichung mit Lösungsvorschlägen zu verschiedenen Problemfeldern publiziert. Die Stellungnahmen der Kommissionen und Verbände zeigen auf, dass die verschiedenen Bemühungen zwar begrüsst werden, wichtige Anliegen jedoch nicht realisiert wurden.

In verschiedenen gleichlautenden Schreiben mit dem Titel „Schon wieder Abbau im Bildnerischen Gestalten“ drücken Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrkräfte aus verschiedenen Regionen ihren Unmut aus. Sie sind nicht einverstanden mit der neuen Regelung der Aufteilung des Fachbereichs Gestalten auf der Mittelstufe.

Die Schulleitungen sind nun gefordert, die Penserverteilung auf Grundlage der vorhandenen Ressourcen und im Interesse einer hohen Qualität sowohl in den Fremdsprachen wie auch im Fachbereich Gestalten vorzunehmen.

### *Die Oberstufe ab 2012*

Nachdem die relevanten Rahmenbedingungen wie Oberstufenstruktur, Lektionentafel, Weiterbildung und Lehrmittel bestimmt worden sind, befindet sich das Projekt OS 2012 in der Umsetzungsphase.

### *Sonderpädagogik-Konzept*

Das BD sah vor, mit dem Gesetzgebungsverfahren zum XI. Nachtrag des Volksschulgesetzes die Grundlage zur Sonderpädagogik und zur Sonderschulung zeitlich vorgezogen festzuhalten. Die Regierung hat vergangenen Frühling beschlossen, den Gesetzesnachtrag aufgrund des strukturellen Defizites des Staatshaushaltes vorläufig auf

Eis zu legen. So wird das Sonderpädagogikkonzept auf der Basis der vom ER genehmigten Leitsätze und Konkretisierungen als Entwurf bis Ende 2011 ausformuliert.

#### *Weiterbildung*

Zurzeit wird ein neues Weiterbildungskonzept erarbeitet. Die beiden Kernpunkte „Orientierung am Lebenszyklus“ sowie „Stärkung der Schulleitenden“ sollen die Lehrpersonen und die Schulleitungspersonen in ihrer Aufgabe stärker unterstützen.

Das Weiterbildungskonzept orientiert sich somit vermehrt an der Laufbahn der Lehrpersonen und Schulleitungen. Lehrpersonen, welche neu im Beruf tätig sind, haben andere Weiterbildungsbedürfnisse wie Lehrpersonen, die schon seit längerer Zeit im Schuldienst stehen.

#### *Finanzielle Situation des Kantons*

Seit vergangenem Jahr befindet sich der Kanton in der Diskussion, welche Aufgaben der Staat künftig wie erfüllen soll. Als Folge des strukturellen Defizits, mit welchem der Kanton SG konfrontiert ist, müssen Einsparungen vorgenommen und Leistungen abgebaut werden. Dies hat zum ersten Sparpaket geführt, welches der Kantonsrat im Februar 2011 verabschiedet hat.

Beim Sparpaket war der Bildungsbereich mit 17 von 54 Massnahmen betroffen. Trotzdem ist Herr Kölliker überzeugt, dass wir damit mit einem blauen Auge davon gekommen sind. Aufgrund der Verbundaufgabe zwischen Gemeinden und Kanton betrifft das erste Sparpaket im Bereich der Volksschule auch primär eine Umverteilung der Kosten zwischen dem Kanton und den Gemeinden.

#### *Ausblick auf die Legislaturperiode 2012-2016*

Aufgrund der Entwicklung im Bildungswesen, den aktuellen und künftigen Herausforderungen, hat RR Kölliker im Frühling 2011 im BD einen Strategieprozess für die nächste Legislaturperiode gestartet.

Er ist überzeugt, dass ein qualitativ hohes Bildungssystem und –angebot eines der wichtigsten Staatsziele des Kantons St.Gallen ist.

Er verrät uns, dass bei der Bildung nicht weiter gespart wird!

#### **Claudia Frei-Preisig, KLV Präsidium**

Am 2. September 11 veranstalteten die grossen Berufsorganisationen der Bildung in der Deutschschweiz und der Romandie, LCH und SER in Bern gemeinsam eine „Landsgemeinde der Bildung“. Ziel war es, dass sieben Wochen vor den eidgenössischen Wahlen die Parteien und Politiker Farbe bekennen sollen. Was sind ihnen Schule und Bildung wert? Sind sie bereit, den nötigen Preis zu bezahlen für attraktive Arbeitsbedingungen im Lehrberuf um so genügend und die besten Köpfe für die Schweizer Schulen zu gewinnen? Wie halten sie es mit Chancengleichheit und Integration als demokratische Leitideen der Schule?

Diese Themen beschäftigen nicht nur auf nationaler sondern auch auf kantonaler Ebene! Mit dem XIII. Nachtrag zum Volksschulgesetz und zum Gesetz über die Besoldung wird hoffentlich der Grundstein für attraktivere Arbeitsbedingungen gelegt.

Die Vorlage liegt noch bis 19. September 11 auf und beinhaltet jene Punkte, die RR Kölliker in seinem Massnahmenpaket vom 1. April 11 ankündigte.

Diese Massnahmen sind einen Schritt in die richtige Richtung, erfüllen aber bei weitem nicht unsere Forderungen. Unter Berücksichtigung der Haltung des Kantonsrates und der finanziellen Lage unterstützt der KLV diese und wird sich mit Engagement dafür einsetzen, dass der Kantonsrat sie in Kraft setzt. Damit soll bewiesen werden, dass auch kleine Schritte geschätzt werden, ohne das anvisierte Ziel vor Augen zu verlieren. Der KLV tritt mit der Vernehmlassung geschlossen auf, alle betroffenen Stufen und Verbände unterstützen die folgenden Punkte:

- Der Nachtrag steht in engem Zusammenhang mit dem Berufsauftrag und somit soll beides in der Gesamtschau betrachtet werden. Das Resultat muss zu einer Stärkung und Entlastung der Lehrpersonen führen.
- Reduktion der Schulwochen von 40 auf 39 sowie die Reduktion der Pflichtlektionen von 28 auf 27.
- Der ER legt die Lektionen fest, die bei den Schülerinnen und Schülern reduziert werden. Dabei ist zu vermeiden, dass wieder Lektionen aus dem Bereich Gestalten wegfallen.
- Mit dem Bandbreitenmodell ist der KLV einverstanden. Es muss für eine Lehrperson primär der Anspruch auf ein volles Pensum bestehen. Das Pensum darf bis zu maximal 3 Lektionen reduziert werden, wenn im selben Umfang zusätzliche Arbeiten (Stundenplanung, Materialverwaltung, etc.) übernommen werden können. Damit leistet eine Lehrperson keine Überstunden sondern kann diese in das Vollpensum integrieren.
- Lehrpersonen müssen die Möglichkeit haben, an allen Sitzungen des Schulrates und der Schulleitungskonferenzen, sowie Kommissionen mit schulrätlichen Befugnissen mit beratender Stimme teilzunehmen. Der Gesetzestext wurde entsprechend präzisiert.
- Der KLV unterstützt die Position des Therapiepersonals, dass im Reglement zum Berufsauftrag die Möglichkeit bestehen soll, besondere Formen der Arbeitszeit auszuarbeiten.
- Nicht einverstanden ist der KLV, dass Kindergartenlehrpersonen mit 24 Lektionen als Teilzeitangestellte gelten. Wie bisher sollen 24 Lektionen dem Vollpensum entsprechen mit der Möglichkeit, das Pensum auf 27 Lektionen zu erhöhen.
- Ein Mangel an SHP und Reallehrpersonen ist ausgewiesen, der nicht einfach hingenommen werden kann. Der KLV fordert, dass das BLD beauftragt werden soll, diese Problematik zu untersuchen und Lösungsvorschläge zu präsentieren, damit das Problem mittel- und langfristige entschärft werden kann.
- Laut des Berichts sollen Schulleitungen vermehrt Chefs und Chefinnen der Lehrpersonen sein. Der KLV sieht diesem Ansinnen skeptisch gegenüber. Die gegenwärtige Ausbildung der SL ist das Minimum, um eine Schuleinheit führen zu können. Um eine Schule als Chef im organisatorischen und pädagogischen Bereich optimal führen zu können, reicht diese aber nicht aus. Es fehlt der akademische Abschluss wie der Bachelor. Der KLV ist der Meinung, dass zuerst die Ausbildung der SL angepasst werden muss, bevor weitere Kompetenzen an diese gegeben werden können.

### *Berufsauftrag*

Der Berufsauftrag der Lehrpersonen soll mit dem XIII. Nachtrag zum Volksschulgesetz zeitgemäss und ganzheitlich formuliert werden. Der Berufsauftrag des Kantons Luzern dient dabei als Grundlage:

Neu soll die Arbeitszeit in Arbeitsfelder wie z.B. Klasse eingeteilt werden, d.h. unterrichten, planen, vorbereiten und auswerten des Unterrichts. Dieser Bereich soll gestärkt werden, denn das ist unser Kerngeschäft! Weitere Arbeitsfelder sind Lernende, Schule und Lehrpersonen. Auf die Fixierung der Zeiteinteilung für die Arbeitsfelder wird im Gesetz verzichtet, damit auch künftige Anpassungen möglich sind.

Weitere Aspekte des neuen Berufsauftrages sind die jährliche Aufteilung der Arbeitszeit, und die Flexibilisierung des Unterrichtspensums.

Der KLV erwartet, dass der neue Berufsauftrag für alle Lehrpersonen eine echte Entlastung bringt. Voraussichtlich ist eine mögliche Inkraftsetzung des Gesetzes oder der Verordnung auf das Jahr 2013 geplant.

### *Neue Schulaufsicht*

Nach der Abschaffung der Regionalen Schulaufsicht soll die direkte Aufsicht der Schulgemeinden durch den Kanton reaktiv, also weniger intensiv, erfolgen. Die gemeindeinterne Schulaufsicht soll dem örtlichen Schulrat obliegen. Die Fremdevaluation soll als Element der Qualitätssicherung bleiben und alle 4 bis 6 Jahre stattfinden. Die Kosten

bewegen sich im etwa gleichen Rahmen. Die Vernehmlassung dauert bis Ende September 11.

#### *Personalgesetz*

Das neue Personalgesetz, welches klare Verschlechterungen für uns Lehrpersonen bringt, soll per 1. Juni 2012 erfolgen. Die kostenrelevanten Punkte aber sollen erst ein halbes Jahr später in Kraft treten. Bis dahin gelten weiterhin die Regelungen des aktuellen Gesetzes. Der KLV wird die Verordnungen mittels Vernehmlassung kritisch beurteilen. Positiv ist, dass der KLV in der neu gebildeten Schlichtungsstelle Einsitz nehmen wird. -> Rahmenverträge, die den SL zur Verfügung gestellt werden!

#### *Pensionskassengesetz*

Die Pensionskasse hatte mit dem 2010 ein schlechtes Jahr und eine Besserung ist nicht in Sicht. Damit wird sich auch der leicht gesunkene Deckungsgrad in absehbarer Zeit kaum erholen. Durch die Vorgaben des Bundes muss unsere Pensionskasse bis Ende 2013 verselbständigt sein und wir werden mehr Mitspracherecht erhalten. Das verlangt eine Gesetzesänderung. Die Lehrpersonen sollen Mitte Dezember 2011 über die geplanten Schritte informiert werden.

#### *Bundesgerichtsentscheid*

Das Bundesgericht hat am 24.11.2010 entschieden, dass der Kanton SG die zu Unrecht ausgeschöpften Gelder aus unserer Pensionskasse zurückzahlen muss. Die Regierung hat inzwischen Gespräche aufgenommen über die Höhe des zurückzuerstattenden Betrages und hat dafür in der Staatsrechnung 2010 eine vorsorgliche Rückstellung von CHF 20 Millionen gebildet.

#### *Sonderpädagogikkonzept*

Im Februar 2011 bestimmte der Kantonsrat, dass die pauschale Abgeltung der Gemeinden an den Sonderschulbesuch so erhöht werden soll, dass der Kanton in den Jahren 2013 und 2014 um je 10 Mio. Franken entlastet wird. Die kommunale Sonderpauschale ist auch Thema des Sonderpädagogikkonzeptes, weshalb die Regierung beschlossen hat, die Vernehmlassung aufzuschieben, bis der Beschluss des Kantonsrates umgesetzt ist. In der Zwischenzeit gilt das aktuelle Gesamtkonzept aus dem Jahre 2006. Die Einführung des Sonderpädagogikkonzeptes ist auf 2013 möglich. Der Grundsatz soll lauten: So viel Integration wie möglich, so viel Separation wie nötig.

#### *Wahlen*

Die Politik macht Schule – insbesondere die Parlamentarier! Der KLV hat daher in den letzten Monaten den direkten Kontakt zu den Mitgliedern des Parlaments gesucht. Er gibt für die National- und Ständeratswahlen Empfehlungen heraus, welche dem Mitteilungsblatt zu entnehmen sind. Die vorgeschlagenen Kandidaten sind alles KLV-Mitglieder. Der KLV ruft auf, bei den Wahlen teilzunehmen.

Auch für die Kantonsratswahlen am 11. März 2012 gibt der KLV Wahlempfehlungen ab. Es kann uns nicht egal sein, wer unsere Interessen vertreten wird.

#### *Berufshaftpflichtversicherung*

Im letzten Mitteilungsblatt liegen die Einzahlungsscheine für die alljährliche Berufshaftpflichtversicherung. Der Versicherungsschutz ist nur für KLV-Mitglieder gültig.

#### *Jahresbericht und Adressbüchlein*

Der neue Jahresbericht zum Thema „Erwartungen“ und die Adressbüchlein liegen vor.

Claudia Frei bedankt sich bei der Präsidentin und dem Vorstand für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit mit dem KLV.

### **Yvonne Morath, PK VII, Leiterin der Arbeitsgruppe Weiterbildung**

Das laufende Weiterbildungsjahr ist ein sehr gutes Kursjahr! Bei Gestaltungskursen ist die Nachfrage immer sehr gross – bis jetzt über 1300 Anmeldungen!

#### *Neuer Abteilungsname*

Seit April 2011 heisst die Lehrerfortbildung neu: Weiterbildung Schule. Dieser Name kam mit dem neuen Erscheinungsbild des Kantons, schneller als erwartet. Der Vorteil der neuen Namensgebung ist, dass er kürzer ist, besser passt und sich dem bestehenden Beratungsdienst Schule im AVS anlehnt. Vor- oder Nachteil ist, dass auch die PHTG die gleiche Bezeichnung hat.

#### *Weiterbildungsprogramm 2012*

Der Schwerpunkt „Naturwissenschaften/Mathematik“ wird bei verschiedenen Kursen und Veranstaltungen zum Ausdruck kommen. Start des neuen Schwerpunktes ist der 21. Januar 2012 in Gossau. Die SL werden Mitte September informiert.

#### *Kurszu- und Absagen*

Beim ersten Termin im Jahr für die Kurszu- und –absagen zeigt sich immer wieder dass es zu früh ist, um über Kurse im Frühsommer zu entscheiden. Deshalb wird im 2012 eine Neuregelung eingeführt: für die Frühjahreskurse muss man sich spätestens bis 14. Januar anmelden. Dann wird über die Kurse von Januar bis April entschieden. Am 1. März wird über die Kurse von Mai bis August und am 15. Mai über die Kurse ab September entschieden. Auch wenn ein Kurs bereits als ausgebucht erscheint, soll trotzdem eine Anmeldung eingereicht werden. Nur so können die ausgebuchten Kurse doppelt geführt werden.

#### *Aufruf*

Es sind immer wieder neue und „trendige“ Kursangebote sowie kompetente Kursleiterinnen und Kursleiter fürs Kursjahr 2014 gesucht!

**Claudia Germann**, Vorstand HHG, informiert über die sehr gut angelaufene Schlüsselanhängeraktion. Die Aktionswoche ist wiederum vom HHG (Dachverband Ostschweizer Lehrkräfte für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten) organisiert. Im Kanton St.Gallen sind 30'000 Bestellungen von den insgesamt 70'000 Bestellungen eingegangen.

Claudia Germann überreicht den ersten Schlüsselanhänger unserem Bildungschef Stefan Kölliker und macht ihn auf die Wichtigkeiten und Schlüsselqualifikationen der Gestalterischen Fächer aufmerksam.

Ernesto Silvani stellt die **Internetplattform Gorilla** vor. Hier gibt es Spannendes zum Zusammenhang von Ernährung und Bewegung zu lernen. Alle Infos sind den beiden Webseiten [www.schtifti.ch](http://www.schtifti.ch) und [www.gorilla.ch](http://www.gorilla.ch) zu entnehmen.

Das Vocalensemble unter der Leitung von Angela Goldinger stimmt in die Hauptversammlung ein.

## 74. Hauptversammlung des KAHLV

Es sind keine Änderungswünsche zur Traktandenliste eingegangen, somit wird diese genehmigt. Es sind 254 Stimmberechtigte anwesend, das absolute Mehr liegt bei 128 Stimmen.

### 1. Wahl der Stimmenzählerinnen

Als Stimmenzählerinnen stellen sich Isabelle Saxer und Karin Kläger zur Verfügung. Sie werden in ihrem Amt durch einen Applaus bestätigt.

### 2. Protokoll der HV 2010

Das Protokoll der letzten Hauptversammlung ist im Jahresbericht auf den Seiten 6 bis 13 nachzulesen. Es wird ohne Änderungswünsche genehmigt und Karin Grossmann verdankt.

### 3. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin verzichtet auf das Verlesen des Berichts, da er ebenfalls von Seite 14 bis 22 nachzulesen ist. Trotzdem möchte sie kurz zwei Themen erläutern:

Hauswirtschaft ist ein Promotionsfach, und das soll es auch bleiben! Vermehrt wurde der Vorstand darauf aufmerksam gemacht darauf hinzuweisen, dass die Notenskala auch in diesem Fach von 1 bis 6 und nicht von 5 bis 6 reicht! Eine realistische Beurteilung der Schülerarbeiten trägt auch zu einem positiven Ansehen unserer Fächer und Lehrpersonen bei und nicht zuletzt auch zu unserem Image!

Die Vernehmlassung zum Nachtrag zum Volksschulgesetz ist ein aktuelles, wichtiges Geschäft. Die vom RR Kölliker vorgestellten Massnahmen zur Stärkung der Lehrpersonen erfordern Gesetzesänderungen. Deshalb muss der Gesetzesnachtrag vom Kantonsrat bewilligt werden. Der Vorstand des KAHLV ist überzeugt, dass diese Massnahmen ein erster Schritt in die richtige Richtung sind. Helen erläutert die Kernpunkte, welche die Rahmenbedingungen für den neuen Berufsauftrag beinhalten:

Neuaufteilung der Arbeitszeit; Reduktion des Unterrichtspenums; Flexibilisierung des Unterrichtspenums; Delegationsnorm; Anpassung des Dienstrechts der Kindergärtnerinnen; Alternatives Modell für Therapien und Einzelförderung; Schulleitung; Weiterbildung; Reduktion der Schulwochen von 40 auf 39.

Unter dem KLV reichen wir auch unsere Stellungnahme ein. Darin haben wir explizit festgehalten, dass die geplante Reduktion nicht in den gestalterischen Fächern stattfinden darf.

Karin Grossmann stimmt über den Jahresbericht der Präsidentin ab. Die Mitglieder des KAHLV nehmen den Bericht an und verdanken ihn mit einem Applaus.

### 4. Jahresrechnung 2010/2011

Die einzelnen Posten der Jahresrechnung sind dem Jahresbericht auf den Seiten 35/36 zu entnehmen.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem ausgewiesenen Kapital von Fr. 77'088.10 und einem Reinverlust von Fr. 3'546.18.

### 5. Revisorinnenbericht

Ruth Gradenecker und Margrit Hartmann haben die Rechnung im Juli 2011 geprüft und für richtig befunden. Ruth Gradenecker liest den Revisorinnenbericht vor und stimmt über die vorgelegte Jahresrechnung ab. Diese wird einstimmig genehmigt und die professionelle Arbeit von Lotti Fausch mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Dem Vorstand mit Lotti Fausch als Kassierin wird mit einem Applaus für die geleistete Arbeit gedankt.

## 6. Budget 2011/2012

Das Budget für das Verbandsjahr 2011/2012 ist ebenfalls im Jahresbericht abgedruckt und auf der Seite 35 nachzulesen. Hier fällt das grosse Minus von Fr. 17'300.- auf. Zu diesem Verlust kommt es, da wir bereits für das Jubiläumsjahr eine Rückstellung von Fr. 5000.- machen werden. Zudem starten wir eine kleine Imagekampagne mit einem Werbefachmann. Das Jubiläumsfest sowie auch die Kampagne kosten Geld. Für die Kampagne haben wir Fr. 10'000.- ins Budget aufgenommen. Mit einem kleineren zusätzlichen Ausgabenüberschuss macht das dann ein Minus von Fr. 17'300.-. Es bleiben uns dann noch Fr. 58'320.-

Auf eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages können wir dank unserem finanziellen Polster verzichten.

Das Budget wird diskussionslos und einstimmig genehmigt. Helen Rutz bedankt sich für das Vertrauen und die engagierte, umsichtige Arbeit der Kassierin Lotti Fausch.

## 7. Verabschiedungen

Claudia Germann

Nach 8 Jahren Vorstandsarbeit tritt Claudia zurück. Sehr kompetent und umsichtig hat sie im Vorstand und in schweizerischen Gremien sowie dem HHG und dem LCH HW gearbeitet. Dank ihrer Hartnäckigkeit hat sie immer wieder Erfolge erzielen können, wie z.B. das Fuss fassen der Hauswirtschaft in den Mittelschulen. Auch für den HHG hat sie aktuell grad riesigen Einsatz geleistet! Liebe Claudia, wir danken dir herzlich für all die Arbeit, die du zu Gunsten unseres Berufstandes geleistet hast! Der KAHLV-Vorstand überreicht Claudia persönliche Worte und Geschenke und einen Schmuck.

Margrith Fehr

Nach 11 Jahren übergibt Margrith ihre Aufgabe in andere Hände. Mit viel Herzblut hat sie sich für die Netzgruppen eingesetzt und viele interessante Treffen organisiert – vielen herzlichen Dank, Margrith, für deine geleistete Arbeit!

## 8. Wahlen

Glücklicherweise haben wir mit Carmen Garbini eine tolle Nachfolgerin für Claudia gefunden. Sie hat schon an einer Sitzung bei uns teilgenommen und uns bereits kennen lernen dürfen.

Carmen stellt sich selber vor und gibt ihre Motivation für ihre neue Aufgabe kund. Sie unterrichtet sehr gerne auf der Primarstufe und möchte ihr Engagement auch in den Vorstand KAHLV bringen.

Carmen Garbini wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Befriedigung und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Weitere Gewählte:

Silvana Backes, Vertreterin des ER in der PK VII

Petra Walz, Mitglied PK VII

Silvia Schlegel, Mitglied PK VII

Helen Rutz bedankt sich bei den genannten Frauen und überreicht ihnen eine Sonnenblume.

## 9. Anträge

Es sind keine Anträge aus den Regionen eingegangen.

Antrag Vorstand KAHLV:

Der KAHLV Vorstand schlägt vor, das Mitteilungsblatt neu in digitaler und nicht mehr wie bis anhin in Papierform herauszugeben. In Form von Newslettern. Wie das genau gemacht werden soll, ist noch nicht geplant. Es setzt jedoch voraus, dass sämtliche Mailadressen der Mitglieder stimmig sind.

Keine Fragen zum Antrag.

Das Mitteilungsblatt wird nicht mehr in Papierform, sondern per E-Mail den Mitgliedern zugestellt. Dies einerseits aus dem Zeitgrund, da vom Schreiben bis zum Erscheinen der Informationen viel Zeit vergeht und gewisse Berichte jeweils schon wieder veraltet sind. Andererseits können mit dieser Umstellung Kosten von rund CHF 3000.- pro Jahr eingespart werden.

Die Mitglieder stimmen dem Antrag zu.

## 10. Allgemeine Umfrage /Mitteilungen

- Regionalpräsidentinnenkonferenz  
Wir sind noch immer auf der Suche nach einem Tagungsort.
- AGL Gestaltung  
Ab Herbst präsentiert die Arbeitsgruppe auf der Homepage des KAHLV neuerschienene Lehrmittel, welche begutachtet werden können.
- 21.März 2012  
Tag der Hauswirtschaft: Es ist toll, wenn wiederum kreative Ideen umgesetzt werden!  
Bitte meldet uns euren Einsatz mit Bildern oder auch Texten...
- Homepage [www.kahlv-sg.ch](http://www.kahlv-sg.ch)  
Informieren Sie sich auf unserer Homepage über News, Aktuelles, Tipps, etc.  
Gelingen Sie ebenfalls an den Vorstand wenn Sie Fragen, Anliegen oder Anregungen haben. Wir nehmen dies gerne auf!
- Am Mittwoch, 9. November findet in der Lokremise eine interessante Tagung zum Thema Kulturvermittlung- Vermittlungskultur statt. Die Tagung zählt auch zur Weiterbildungspflicht. Auf [www.kultur.sg.ch](http://www.kultur.sg.ch) können weitere Informationen entnommen werden.

### Zum Schluss gebührt ein grosser Dank

- allen anwesenden Fächergruppenlehrkräften für das zahlreiche Erscheinen an der HV
- den 6 Vorstandskolleginnen für die tolle Zusammenarbeit und das Sitzleder bei den immer langen Sitzungen
- Der Präsidentin der PKVII, Barbara Keel, für die wirklich gute Zusammenarbeit
- den Regionalpräsidentinnen und allen Kolleginnen, welche in irgendeiner Kommission mitarbeiten und dort wertvolle Arbeit leisten
- allen anderen Partnern für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit
- Dem Handarbeits- und Hauswirtschaftsteam unter der Leitung von Cordula Rieser. Sie haben uns die Verpflegung und den wunderschönen Blumenschmuck organisiert – herzlichen Dank!
- den Ausstellerinnen und Ausstellern an unserer Versammlung. So hatten die Mitglieder die Gelegenheit, sich ein wenig über die kreativen Neuigkeiten zu informieren

- der Firma BIWA für die Tagungsblöcke
- dem Hauswartehepaar Fredi und Hedy Hürlimann, die uns hier tatkräftig unterstützt haben!

Die nächste Hauptversammlung findet am 15. September 2012 statt. Bis jetzt haben wir noch keinen Tagungsort. Wir stellen uns vor, dass die nächste Tagung im Raum Wattwil, Wil, Uznach,... stattfinden könnte. Es wäre toll, wenn sich ein Team darum kümmern würde!

Herisau, 28. September 11

Karin Grossmann-Zeller